



Foto: Oguz Meric

DAZ

Direktorin
Kristien Ring

Kommunikation
Cornelia Schwarte

Köpenicker Str. 48/49
10179 Berlin-Mitte

Tel. 030.27 87 99 28
Fax 030.27 87 99 15

pr@daz.de
www.daz.de

DAZ_AGENDA

BECOMING ISTANBUL

16.05. bis 30.06.2009 // +++ ERÖFFNUNG: 15.05.2009 +++

Das Deutsche Architektur Zentrum DAZ präsentiert mit **BECOMING ISTANBUL** und **7 ARCHITECTS FROM 7 HILLS** zwei Ausstellungen zu aktueller Architektur und urbanen Tendenzen in Istanbul.

Ausstellung: 16.05. bis 30.06.2009 im DAZ_Taut Saal
Di bis Fr 12-19 Uhr, Sa + So 14-19 Uhr. Der Eintritt ist frei.

PRESS PREVIEW: 15.05.2009, 19:30 Uhr im DAZ Taut + Scharoun Saal

BECOMING ISTANBUL versucht nicht, die Stadt zu erklären. Die Ausstellung gibt keinen Überblick über Istanbul's Geschichte, über das stets lebendiger und produktiver werdende, modern architektonische Umfeld, über die komplizierte gesellschaftliche und ökonomische Struktur und erklärt auch nicht, wie und warum Istanbul zum Zentrum einer beispiellos reichhaltigen Popkultur wurde. Die Ausstellung hat vielmehr das Ziel, die heutige Stadt abzubilden. Mittelpunkt der Präsentation ist eine interaktive audiovisuelle Datenbank, die der 16-minütige Film ‚Mapping Istanbul‘ mit einer Sammlung von Karten ergänzt. Beides sind Versuche Istanbul aus vielfältiger Perspektive und frei von den gängigen Klischees zu betrachten. Der Besucher erhält Zugang zu zahlreichen Arbeiten, die innerhalb der letzten zehn Jahre entstanden sind und kann so ein Gespür für die Gegebenheiten und Akteure des heutigen Istanbul entwickeln.

15.05.2009 ERÖFFNUNG

18.00 Uhr Kurzvorträge // DAZ_Taut Saal

Grußworte: S.E. Ahmet Acet, Botschafter der Republik Türkei
Vortrag: Pelin Dervis, Direktorin Garanti Gallery, Istanbul

Werkvorträge der Architekten aus der Ausstellung ‚7 Architects from 7 Hills‘

Es sprechen:

Kerem Piker (Emre Arolat Architects)

Can Cinici

Burcu Kutukcuoglu (Teget Architectural Office)

Sevki Pekin

Nevzat Sayin

Murat Tabanlıoglu (Tabanlıoglu Architects)

Moderation: Dr. Suha Ozkan, Vorsitzender World Architecture Community

20.00 Uhr Eröffnung der Ausstellungen

Es sprechen:

Ingeborg Junge-Reyer, Bürgermeisterin von Berlin und Senatorin für
Stadtentwicklung

Mustafa Pulat, Generalkonsul der Republik Türkei

Ute Weiland, Stellvertretende Geschäftsführerin der Alfred Herrhausen Gesellschaft

Pelin Dervis, Kuratorin der Ausstellung ‚Becoming Istanbul‘, Direktorin Garanti
Gallery, Istanbul

Dr. Suha Ozkan, Kurator der Ausstellung ‚7 Architects from 7 Hills‘, Vorsitzender
World Architecture Community

25.06.2009 WEST - ÖSTLICHER DIVAN

Zum deutsch - türkischen Architekturaustausch

18.00 Uhr Podiumsdiskussion // DAZ_Taut Saal

Es sprechen u. a. (angefragt):

Ihsan Bilgin, Dekan der Architekturfakultät, Istanbul

Hakki Akyol, Architekt BDA, Hamburg, Istanbul

Ali Cengizkan, Architekturhistoriker, Ankara

Moderation : Olaf Bartels, Architekturhistoriker und -kritiker, Hamburg

20.00 Uhr Finissage und Party



Foto: Laleper Aytek

Berlin, Mai 2009. **BECOMING ISTANBUL** versucht nicht, die Stadt zu erklären. Die Ausstellung gibt keinen Überblick über Istanbuls Geschichte, über das stets lebendiger und produktiver werdende, modern architektonische Umfeld, über die komplizierte gesellschaftliche und ökonomische Struktur und erklärt auch nicht, wie und warum Istanbul zum Zentrum einer beispiellos reichhaltigen Popkultur wurde. Die Ausstellung hat vielmehr das Ziel, die heutige Stadt abzubilden.

Mittelpunkt der Präsentation ist eine interaktive audiovisuelle Datenbank, die der 16-minütige Film ‚Mapping Istanbul‘ mit einer Sammlung von Karten ergänzt. Beides sind Versuche Istanbul aus vielfältiger Perspektive und frei von den gängigen Klischees wie beispielsweise „Istanbul, die Stadt in der sich Orient und Okzident treffen“ oder „die westlichste östliche Stadt“ zu betrachten. Die Kuratoren Pelin Dervis, Bülent Tanju, Ugur Tanyeli wollen Istanbul vielmehr von einem von Stereotypen befreiten Standpunkt zeigen. Die Ausstellung visualisiert die Diskurse Istanbuls. Mit der Datenbank formt sie ihre eigenen Strukturen, indem sie die traditionellen Vorurteile instrumentalisiert, und präsentiert Projekte von über fünfzig Künstlern, Architekten, Fotografen, Zeichnern und Autoren. Der Besucher erhält Zugang zu zahlreichen Arbeiten, die innerhalb der letzten zehn Jahre entstanden sind und kann so ein Gespür für die Gegebenheiten und Akteure des heutigen Istanbuls entwickeln. Die Datenbank beinhaltet 408 Bildgruppen mit über 7000 Abbildungen, die 80 Themenbereichen zugeordnet sind. Die vergleichenden Statistiken und Karten im Film ‚Mapping Istanbul‘ formen – gerade zu einem Zeitpunkt, an dem sich das klassische Istanbul-Bild wandelt – eine wichtige Grundlage um die Stadt und die zeitgenössische Blickweise der Ausstellung besser zu verstehen.

Istanbul werden

Istanbul hieß nicht immer Istanbul. Die Stadt am Bosphorus, heute überall auf der Welt als Istanbul bekannt, wurde noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts aufgrund verschiedener politischer, kultureller und nationalistischer Motive mit unterschiedlichen Namen benannt. So trug sie auch schon die Namen *Byzantion*, *Konstantinopel*, den schlichten Namen *Polis* in der Mitte der byzantinischen Periode, *Kostantiniyye*, *Islambol* sowie *Dersaadet* in der Ottomanischen Zeit. Jede Änderung ging mit einem radikalen Wandel des öffentlichen Raums und seiner sozialen Bedeutung einher. Ab Beginn des 19. Jahrhunderts verliert Istanbul allmählich den traditionellen Kosmopolitismus des östlichen Mittelmeerraums und eine neue Form der Weltoffenheit etabliert sich. Die feststehenden Hierarchien kollidieren stets mehr mit dynamischen Strukturen, die sich aus zahllosen Parametern wie Individualität, Präferenzen, Ausdrucksformen, Interessen, Gruppierungen und Abspaltungen formten. Die Stadt machte sich den Pluralismus einer Metropole zu Eigen und wurde zu einer Umgebung „spontaner Freiheit“. Dieses Charakteristikum der Stadt tritt mit der Zeit immer stärker zutage. Erstaunlich ist, dass die moderne Metropole sich auf den einen, heutigen Namen festlegen konnte und sich zugleich stets mehr pluralistischen Ausdruckformen öffnete. In der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen beginnt sich Istanbul als einziger Name durchzusetzen. Vor allem in der Phase der Homogenisierung, die in den 1920er Jahren begann, aber auch den 1980er Jahren, in der die Stadt pluralistisch und kosmopolitisch wurde, gerieten viele der alten Namen in Vergessenheit. Unter den gebräuchlichen Namen hat sich Istanbul durchgesetzt, da er am wenigsten Assoziationen mit einer spezifischen Politik, Religi-

on und Ethnie hervorruft. Die Ausstellung greift auf, wie die Bewohner auf die Pluralismus, Vielfalt und steigende Komplexität, die nun zu den bestimmenden Charakteristika der Stadt zählen, reagieren: Sie zeigt deren Zweifel, Unruhe und Sorgen.

Buch

Das enzyklopädisch angelegte Buch stellt ein eigenständiges Element der Ausstellung dar. Es diskutiert den Wandel der Stadt und behandelt dabei 152 verschiedene Themen. Die von über achtzig Autoren, darunter Architekten, Stadtplaner und Stadtforscher, Architekturtheoretiker und -historiker, Soziologen, Journalisten, Kulturwissenschaftler, Kunsthistoriker, Literatur- und Gesellschaftswissenschaftler, verfassten Beiträge sind nach Schlagwortbegriffen in alphabetischer Reihenfolge geordnet. Sie spiegeln Istanbul in seiner Vielschichtigkeit und Komplexität wider – und skizzieren so ein Bild der heutigen Metropole.

(BECOMING ISTANBUL Eine Enzyklopädie. Herausgeber: Pelin Dervis, Bülent Tanju und Ugur Tanyeli. broschiert, 429 Seiten, SW, ISBN 978 9944 731 07 2; 29 EUR)

BECOMING ISTANBUL ist ein Projekt der Garanti Gallery, das für das Deutsche Architekturmuseum (DAM Frankfurt) entwickelt wurde und kuratiert ist von Pelin Dervis, Bülent Tanju und Ugur Tanyeli. Die Ausstellung im DAZ wird gefördert von der Alfred Herrhausen Gesellschaft der Deutschen Bank. Sie erfolgt im Rahmen des 20-jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft Berlin-Istanbul und steht unter der Schirmherrschaft der Bürgermeisterin von Berlin und Senatorin für Stadtentwicklung, Ingeborg Junge-Reyer.

www.becomingistanbul.org

Pressekontakt: DAZ, Cornelia Schwarte, Tel. 030 – 27879928, pr@daz.de

Projektbeteiligte:

Ausstellungskuratoren: Pelin Dervis, Bülent Tanju, Ugur Tanyeli

Projektkoordinatoren: Meric Öner / (GG), Mario Lorenz / Deserve (DAM)

Recherche: Bengi Güldogan, Paula Quentin, Ekin Sanac (GG)

Berater: Özge Acıkkol, Ulus Atayurt, Deniz Aslan, Osman Bozkurt, Banu Cennetoglu, Didem Danis, Ayse Erek, Saitali Köknar, Fatma Olgac, Evren Uzer

Designkonzept Print (Buch und Ausstellungsbroschüre): Bülent Erkmen (BEK)

Interface-Design, Anwendung und Postproduktion: Evren Yantac, Hüseyin Kuscü - JKRProject

Übersetzung: Tankut Aykut, Melahat Behlil, Ergin Bulut, Nazım Dikbas, Balca Ergener, Alev Erkmen, Cem Simsek

Nachrichtenclips: Fehmi Gürdalli (Recherche), Sena Oguzertem (Transkription), Karma Yapım (Postproduktion), Quelle: NTV

Postproduktion der Datenbank-Filme: Orton Akinci

Archive und Institutionen: Arkiv, Arkitera Architecture Center; Caricature And Humor Arts Museum; Cengiz Kahraman, private collection; Hafriyat; Institut Francais d'Etudes Anatoliennes; Istanbul Magazine; Istanbul Foundation for Culture and Arts; Ottoman Bank Archive and Research Center; Platform Garanti Contemporary Art Center; Pozitif; XXI, Yeni Mimar – Depo Yayincilik
Künstler: Özge Acıkkol, Selda Asal, Laleper Aytek, Altan Bal, Osman Bozkurt, Banu Cennetoglu, Antonio Cosentino, Cevdet Erek, Özgür Erkök, Esra Ersen, Anja Hansmann, Erdem Helvacioğlu, Juul Hondius, Pinar Gediközer, Murat Germen, Erik Göngrich, Ebru Karaca, Gülsün Karamustafa, Ömer Kocal, Halil Koyutürk, Oguz Meric, Murat Musulluoglu, Ceren Oyut, Erkin Peprek, Fatih Pinar, Erich Pick, Neriman Polat, Ali Saltan, Nermin Saybaşılı, Tayfun Serttaş, Solmaz Shahbazi, Senem Sinem, Ali Taptık, Nasan Tur, Aysim Türkmen, Belmin Söylemez, Özlem Ünsal, Cem Yardimci, Hakkı Yirtici, Anze Zadel

Architektenbüros: DDRLP, Boran Ekinci Architecture, CM Design/Architecture, Emre Arolat Architects, Ihsan Bilgin, Erginoglu & Calislar Architecture, Esin Yürekli Tire Construction, GB Engineering Architecture, Kreatif Architecture, MAM Architectural Research Center, MARs Architects, Murat Arif Suyabatmaz, Mutlu Cilingiroglu Miar Architecture, Nevzat Sayin Architecture Services, Plan A, Tabanlıoğlu Architects, TRafo Architects, UMO Architecture, Uras + Dilekci Architects

Mapping Istanbul: Superpool & Murat Güvenc, Eda Yücesoy – Serdar Özbay (Kartographie), Superpool (Grafik und Motion Design)

Ein Projekt von:



Garanti Gallery
Istiklal Caddesi 115 A Beyoglu / Istanbul 34430 Turkey
T + 90 212 293 63 71 / F + 90 212 293 83 27
garantigaleri@garanti.com.tr

In Zusammenarbeit mit :



Unter der Schirmherrschaft von:



Mit freundlicher Unterstützung von:



Steelcase



BECOMING ISTANBUL

16.05. bis 30.06.2009

Ausstellung im Deutschen Architektur Zentrum DAZ

Pressebilder auf Anfrage

Pressekontakt: DAZ, Cornelia Schwarte, pr@daz.de, Tel. 030- 27 87 99 28, Fax 030-27 87 99 15



01

Foto: Oğuz Meriç



02

Foto: Oğuz Meriç



03

Foto: Laleper Aytek



04

Foto: Laleper Aytek



05

Foto: Oğuz Meriç



06

Foto: Oğuz Meriç



07

Foto: Oğuz Meriç



08

Foto: Oğuz Meriç



09

Foto: Oğuz Meriç



10

Foto: Oğuz Meriç



11

Foto: Oğuz Meriç



12

Foto: Oğuz Meriç



13

Foto: Laleper Aytek



14

Foto: Laleper Aytek